



Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera

Alemanya

Sèrie 0 - A

Qualificació		TR
Comprensió oral		
Comprensió escrita		
Redacció		
Suma de notes parcials		
Qualificació final		

Etiqueta de l'estudiant

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació

Etiqueta de correcció

Die Prüfung besteht aus drei Teilen. In den ersten zwei Teilen gibt es nur eine Aufgabe, im dritten Teil stehen zwei Aufgaben zur Auswahl.

Im ersten Teil wird das Hörverstehen geprüft. Dafür gibt es 3 Punkte.

Im zweiten Teil wird das Leseverstehen geprüft. Dafür gibt es 3 Punkte.

Im dritten Teil wird der schriftliche Ausdruck geprüft. Diese Aufgabe ist 4 Punkte wert.

Teil 1: Hörverstehen

Beruf Pilotin

Kerstin Felser ist Pilotin und fliegt das größte Passagierflugzeug der Welt, den Airbus A380. Sie spricht mit Jürgen Müller und erzählt viel Interessantes aus ihrem Beruf.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Eigenschaft: qualitat / cualidad

s Verständnis: coneixement, comprensió / conocimiento, comprensión

e Flugstrecke: tram de vol / tramo de vuelo

r Sprit: combustible

e Langstreckenpilotin: dona pilot de llarga distància / mujer piloto de larga distancia

verschmutzen: contaminar

e Zeitverschiebung: diferència horària / diferencia horaria

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch, indem Sie jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt jeweils nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

- | Espai per a la correcció | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Correcta | Incorrecta | No contestad |
| 1. Seit wann wollte Kerstin Felser Pilotin werden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Seit ihrer Kindheit. | | | |
| · Seit sie im Gymnasium war. | | | |
| · Seitdem sie einmal in die Pilotenkabine schauen konnte. | | | |
| · Seit sie 20 Jahre alt war. | | | |
| 2. Wofür ist der Pilot oder die Pilotin verantwortlich? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Nur für das Flugzeug. | | | |
| · Nur für die Passagiere. | | | |
| · Für die Passagiere und das Flugzeug. | | | |
| · Für die Passagiere, das Flugzeug und die Pünktlichkeit. | | | |
| 3. Ist die Ausbildung zum Piloten schwierig? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Ja, und sie dauert zwei Jahre. | | | |
| · Ja, aber der Aufnahmetest ist schwieriger. | | | |
| · Nein, aber man muss sehr viel Mathematik machen. | | | |
| · Ja, aber der Aufnahmetest ist genauso schwierig. | | | |
| 4. Was muss der Pilot oder die Pilotin vor dem Start kontrollieren? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Unter anderem das Wetter und den Sprit. | | | |
| · Unter anderem das Wetter und das Essen der Passagiere. | | | |
| · Nur das Wetter und den Sprit. | | | |
| · Nur das „ready for take off“-Signal. | | | |
| 5. Wie viele Flüge unternimmt Kerstin Felser in einem Monat? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Drei. | | | |
| · Zwei. | | | |
| · Weniger als fünf. | | | |
| · Fünf. | | | |
| 6. Wie kann die Luftverschmutzung durch Flugzeuge in der Zukunft reduziert werden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Kerstin Felser weiß das nicht. | | | |
| · Kerstin Felser sagt, die Luftverschmutzung durch Flugzeuge kann nicht reduziert werden. | | | |
| · Kerstin Felser sagt, es wird in der Zukunft weniger Flüge geben. | | | |
| · Kerstin Felser sagt, Biosprit wird entwickelt werden. | | | |
| 7. Warum treibt Kerstin Felser Sport? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Weil sie schon immer Sport getrieben hat. | | | |
| · Weil Sport ihr gegen Stress hilft. | | | |
| · Weil ihr Mann auch sehr viel Sport treibt. | | | |
| · Weil sie eine professionelle Schwimmerin ist. | | | |
| 8. Was hat Kerstin Felser letzten Sommer im Urlaub gemacht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| · Sie ist nach Venedig geflogen. | | | |
| · Sie ist nach München gewandert. | | | |
| · Sie ist nach Venedig gewandert. | | | |
| · Sie ist zu Hause in München geblieben. | | | |

Recompte de les
respostes Nota de
comprensió oral

Correctes contestades	Incorrectes	No
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text"/>		

Teil 2: Leseverstehen

Warum essen die Deutschen so gerne Brot?

Brot wurde vor etwa 6.000 Jahren von den Ägyptern erfunden und kam mit den Römern bald auch nach Europa. In Deutschland hat Brot eine lange Tradition. Schon vor 1.300 Jahren wurden in den **mittelalterlichen** Städten in Deutschland erste Bäckereien eröffnet. Außerdem gibt es viele verschiedene Brotsorten. Ein Grund dafür sind die idealen klimatischen Bedingungen. Die geographische Lage Deutschlands eignet sich perfekt dazu, viele verschiedene Getreide **anzubauen**. Im Norden wird mehr mit **Roggen** gebacken und im Süden mehr mit **Weizen**. Die verschiedenen Brotsorten waren früher aber auch für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen: Weizenbrote für Könige und Adlige, Mischbrote aus feinem Mehl für reiche Handwerker und Kaufleute. Das einfache Volk aß grobe Vollkornbrote.

Auch die Ausbildung ist wichtig. Die Tradition des Bäckerhandwerks in Deutschland hat zur Vielfalt und Popularität von Brot beigetragen. **Müller** und Bäcker arbeiteten schon im **Mittelalter** während der Ausbildung für ein oder zwei Jahre in anderen Bäckereien. Von dort brachten sie neue Rezepte und Ideen zurück in ihre Städte. In Deutschland wird Brot außerdem zu jeder Mahlzeit gegessen. Früher war das Mittagessen ein wichtiger Punkt im Tagesablauf von Arbeiterfamilien in den europäischen Regionen. Es war die Hauptmahlzeit des Tages. Es wurde viel gekocht und das Essen wurde mit der Familie eingenommen. Am Abend war es dann nicht mehr notwendig, zu kochen. Brot, Butter und Wurst reichten als Abendbrot.

Im 20. Jahrhundert änderte sich dann die Arbeit der Menschen und somit auch die Esskultur. Zudem gab es immer mehr Kantinen, in denen die Arbeiter und Angestellten auch mittags auf der Arbeit warm essen konnten. Sie aßen dann ein leichtes Abendbrot in familiärer Atmosphäre.

Auch wenn sich unsere Arbeit und unser Leben wieder geändert haben, ist die deutsche Liebe zum Brot aber geblieben. Brot macht natürlich satt, aber die Deutschen schätzen Brot als **Kulturgut**.

Text bearbeitet und gekürzt
aus Leonie Hallet. *Warum essen die Deutschen so gerne Brot?*
(April 2018)
<<https://www.spiegel.de>>

mittelalterlich / s Mittelalter: medieval, edat mitjana / Edad Media

anbauen: cultivar

r Roggen: sègol / centeno

r Weizen: blat / trigo

r Müller: moliner / molinero

s Kulturgut: bé cultural / bien cultural

FRAGEN

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Verständnis des Textes.

[3 Punkte: 0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für grammatikalische Fehler werden insgesamt 0,3 Punkte abgezogen. Wenn die Frage falsch oder nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

1. Wer hat Brot nach Europa gebracht?

2. Dem Text zufolge warum gibt es in Deutschland viele verschiedene Brotsorten?

3. Was haben Müller und Bäcker im Mittelalter während der Ausbildung gemacht?

4. Welches Wort im Text bedeutet „sehr gut“?

5. Worauf bezieht sich „denen“ im Satz: „in denen die Arbeiter und Angestellter auch mittags auf der Arbeit warm essen konnten“ ?

6. Wäre die Überschrift “Neue Gewohnheiten im 20. Jahrhundert” für den 4. Absatz des Textes sinnvoll?

Teil 3: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und schreiben Sie einen Text von zwischen 125 und 150 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Was ist Ihr Lieblingsjob? Erzählen Sie, wie die Arbeit aussieht und die Vor- und Nachteile des Jobs.
Verwenden Sie dabei folgende Wörter: bezahlt / dagegen / trotzdem
2. Letzten Sommer haben Sie eine Reise nach Deutschland gemacht. Erzählen Sie in einer E-Mail an einen Freund oder eine Freundin über das Essen dort, ohne persönliche Details zu geben.
Verwenden Sie dabei folgende Wörter: vorbereitet / als / obwohl

Competència gramatical	
Lèxic	
Coherència textual	
Qualitat del contingut	
NOTA DE LA REDACCIÓ	

--	--

--	--

Etiqueta de l'estudiant

